

URGENT ACTION

EIN JAHR HAFT WEGEN SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

MAROKKO

UA-Nr: **UA-121/2019-1** AI-Index: **MDE 29/11312019** Datum: **3. Oktober 2019** – bs/ar

Frau HAJAR RAISSOUNI

sowie ihr Verlobter Amin Rifaat und einige Mitarbeiter_innen im Gesundheitswesen

Am 30. September wurden die marokkanische Journalistin Hajar Raissouni und ihr Verlobter Amin Rifaat zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Das Gericht befand sie wegen Straftaten im Zusammenhang mit einem Schwangerschaftsabbruch und außerehelichen Geschlechtsverkehrs für schuldig. Der Arzt, der an dem vermeintlichen Schwangerschaftsabbruch beteiligt gewesen sein soll, wurde zu zwei Jahren Haft verurteilt. Zwei weitere Mitarbeiter_innen im Gesundheitswesen wurden zu Bewährungsstrafen in Höhe von einem Jahr und acht Monaten verurteilt.

Am 30. September 2019 verurteilte das erstinstanzliche Gericht in Rabat die Journalistin Hajar Raissouni wegen eines Schwangerschaftsabbruchs und außerehelichem Geschlechtsverkehr zu einem Jahr Gefängnis. Ihr Verlobter Amin Rifaat erhielt wegen außerehelichem Geschlechtsverkehr und Beihilfe zum Schwangerschaftsabbruch ebenfalls eine einjährige Freiheitsstrafe. Das medizinische Personal, das den Abbruch durchgeführt bzw. begleitet haben soll, wurde ebenfalls zu Haftstrafen verurteilt. Dr. Mohammed Jamal Belkeziz erhielt zwei Jahre Gefängnis und darf zwei Jahre nicht praktizieren, und zwei weitere Mitarbeiter_innen im Gesundheitswesen wurden zu Bewährungsstrafen in Höhe von einem Jahr und acht Monaten verurteilt. Hajar Raissouni und Amin Rifaat weisen die Anschuldigungen zurück. Einer ihrer Rechtsbeistände, Muhammad Sadkou, hat angekündigt, Rechtsmittel gegen das Urteil einlegen zu wollen.

Am 31. August waren die Journalistin Hajar Raissouni und ihr Verlobter beim Verlassen einer Klinik in der Hauptstadt Rabat festgenommen worden. Am 4. September schickte Hajar Raissouni aus dem Gefängnis einen Brief an ihren Arbeitgeber, die Zeitung *Akhbar al-Yaoum*. Sie erwähnt darin, dass sie im Gewahrsam zu den politischen Äußerungen in ihren Veröffentlichungen und zu einem Kollegen bei *Akhbar al-Yaoum* verhört worden sei. Darüber hinaus wurde sie zu ihrer Familie und darunter auch ihrem Onkel Ahmed Raissouni befragt, ein bekannter Theologe und ehemaliger Präsident einer der größten islamischen Bewegungen in Marokko, dem *Mouvement de l'Unité et de la Réforme* (MUR). Diese Informationen lassen vermuten, dass die Festnahme von Hajar Raissouni politische Gründe hat und mit ihrer journalistischen Arbeit in Zusammenhang stehen könnte. Im Mai 2019 hatte Hajar Raissouni eine Reihe von Interviews mit Ahmed Zefzafi, dem Vater von Nasser Zefzafi, der führenden Persönlichkeit der Protestbewegung *Hirak El-Rif*, geführt. Sie hat zudem Artikel veröffentlicht, in denen sie sich kritisch über die marokkanischen Behörden äußert.

Nach dem Völkerrecht haben Frauen Autonomie über ihren Körper und ihre Person, und dies schließt die freie Entscheidung zu sexuellen und reproduktiven Fragen ein. Die Kriminalisierung von Gesundheitsdienstleistungen, die, wie ein Schwangerschaftsabbruch, ausschließlich Frauen betreffen, kommt einer geschlechtsspezifischen Diskriminierung gleich.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Nach marokkanischem Recht ist außerehelicher Sex eine Straftat. Schwangerschaftsabbrüche sind unter allen Umständen strafbar, es sei denn, die Gesundheit der Schwangeren ist gefährdet und ihr Ehemann willigt ein. Nach dem Völkerrecht haben Frauen jedoch Autonomie über ihren Körper und ihre Person, und dies schließt die freie

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 880 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE233702050000080901000

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Entscheidung zu sexuellen und reproduktiven Fragen ein. Die Kriminalisierung von Gesundheitsdienstleistungen, die, wie ein Schwangerschaftsabbruch, ausschließlich Frauen betreffen, kommt einer geschlechtsspezifischen Diskriminierung gleich. Der Fall verdeutlicht wieder einmal, wie wichtig es ist, die Kriminalisierung von außerehelichem Sex und Schwangerschaftsabbrüchen in Marokko zu beenden. Diese gesetzlichen Vorgaben verstoßen gegen das Recht der Frau auf Selbstbestimmung im Hinblick auf ihren Körper und ihre Person, sowie gegen ihre Rechte auf Nichtdiskriminierung, auf Privatsphäre und auf Gesundheit.

In Marokko werden Journalist_innen und Menschenrechtsverteidiger_innen immer wieder zu Gefängnisstrafen verurteilt, nur weil sie friedlich ihre Meinung geäußert haben. Dazu wendet die Staatsanwaltschaft Sicherheitsbestimmungen aus dem Strafgesetzbuch und den Antiterrorgesetzen unverhältnismäßig und unangemessen an. So wurde Taoufik Bouachrine, der Herausgeber der Zeitung *Akhbar al-Yaoum*, bei der Hajar Raissouni arbeitet, im November 2018 aufgrund konstruierter Anschuldigungen zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt.

SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte sprechen Sie sich dafür aus, dass die Verurteilungen von Hajar Raissouni, Amin Rifaat, Dr. Mohammed Jamal Belkeziz und den beiden Mitarbeiter_innen im Gesundheitswesen aufgehoben werden und veranlassen Sie, dass die genannten Personen umgehend freigelassen werden, da ihre Inhaftierung gegen ihre Menschenrechte verstößt.
- Bitte stellen Sie bis zu ihrer Freilassung sicher, dass die UN-Mindestgrundsätze für die Behandlung von Gefangenen eingehalten werden.
- Überarbeiten Sie Gesetze, die gegen die Rechte von Frauen verstoßen, wie z. B. die Bestimmungen, die außerehelichen Geschlechtsverkehr und Schwangerschaftsabbrüche kriminalisieren. Untersuchen Sie die Vorwürfe, dass Hajar Raissouni ins Visier genommen wurde, um sie für ihre Arbeit zu bestrafen und sie zum Schweigen zu bringen.

APPELLE AN

PREMIERMINISTER

Dr. Saad-Eddine El Othmani
Palais Royal-Touarga
Rabat 10070
MAROKKO

(Anrede: Dear Prime Minister / Sehr geehrter Herr
Premierminister)

Fax: (00 212) 5 37 77 10 10

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DES KÖNIGREICHS MAROKKO

I. E. Frau Zohour Alaoui
Niederwallstraße 39
10117 Berlin

Fax: 030-2061 2420

E-Mail: kontakt@botschaft-marokko.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Arabisch, Französisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **14. November 2019** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-121/2019** (MDE 29/1038/2019, 13. September 2019)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I ask you to quash the sentences and immediately release Hajar Raissouni, her fiancé, the doctor and the two other medical staff, as this detention is a flagrant breach of their human rights.
- I call on you to also ensure that – pending their release – the conditions of detention of Hajar Raissouni, her fiancé and the medical staff must be in line with the Standard Minimum Rules for the Treatment of Prisoners.
- Finally, I call on you to reform laws that violate women's rights including the provisions of law which criminalise sex outside of marriage and abortion, and investigate any concerns that security forces may have targeted Hajar Raissouni to punish her for her work or silence her.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

